



### Domergue gegen Zollbund und Abriistung

Paris, 10. April. Der französische Staatspräsident Doumergue, dessen siebenjährige Amtszeit demnächst abläuft, hat gestern auf dem Panzerkreuzer „Colbert“ die geplante Reise nach Tunis angetreten. Vor der Abfahrt wurde in Nizza eine Empfangsfeier veranstaltet, in der der Präsident des Generalrats der Sozialen, Louis Gasfin, die Begrüßungsansprache hielt. Er gebrauchte darin die für Frankreich bezeichnende Wendung: „Nur die starken Völker können den Frieden wollen und verwirklichen“.

An diese Worte knüpfte Präsident Doumergue in seiner Erwiderung an. Er führte u. a. aus: Er strebe nicht danach, anderen Ländern die Vorkherrschaft Frankreichs aufzuzwingen. Aber er wolle Frankreich den ihm gebührenden Platz erhalten und ihm die volle Sicherheit gewährleisten, ohne die ein dauerhafter Friede nicht möglich sei. Solange also der Völkerbund keine ausreichende Macht habe, um seine Entscheidungen gegen Widerstrebende durchzusetzen, sei Frankreich berechtigt, sich auf sich selbst zu verlassen. In dieser Auffassung werde Frankreich bestärkt, weil es sich plötzlich einem unvorhergesehenen Ereignis (der deutsch-österreichische Zollvertrag) gegenübersehen, dessen Bedeutung in der Gegenwart und dessen Folgen in der Zukunft nicht verkannt werden dürfen. Frankreich müsse also für einen guten Zustand seiner Finanzen besorgt bleiben und es dürfe nicht zulassen, daß man seine militärische Streitkraft unter den Sand herabschiebe, der die Sicherheit und Unantastbarkeit des Landes erhalte.

Dieser politische Angriff auf das Wiener Zollabkommen aus dem Mund des Präsidenten der Republik ist natürlich mit allem Vorbedacht erfolgt. Es ist nicht etwa nur das persönliche politische Testament, das Doumergue kurz vor seinem Scheiden verkünden wollte; es ist eine bewusste Verstärkung und Festlegung der französischen Außenpolitik in dieser Frage. Frankreich möchte zur Vereitelung des Wiener Abkommens den Eindruck erwecken, als ob es im Kampf dagegen die Brücken hinter sich verbrannt habe.

Der Vorstoß des Präsidenten der Republik in dieser Form war zweifellos von der französischen Regierung reichlich erwogen worden. Der halbamtliche „Temps“ verkündet, Deutschland habe sich durch seine heimlichen Verhandlungen über die Zollunion mit Österreich und die Versuche, die Einladung der englischen Regierung in einem Sinn auszuweiden, durch den die öffentliche internationale Meinung in Aufregung habe geraten müssen, jetzt in eine sehr schwierige Lage hineingemantelt. Es liegt hier eine offenkundige Verdrehung der Tatsachen vor. Die französische Presse ist es gewesen, die ein so aufgeregtes Geschrei über diese Einladung angestimmt, die englische Regierung mit Vorwürfen überhäufte und von einem unerhörten Ereignis, von einer Gefahr für die gesamte französisch-englische Freundschaft gesprochen hatte, nur weil die britische Regierung ursprünglich die Absicht hatte erkennen lassen, vor einer großen internationalen Konferenz auch einmal mit deutschen Ministern zusammenzutreffen!

### Berlin hat London mißverstanden?

Paris, 10. April. Der englische Botschafter, Lord Tyrrell, hatte gestern eine Unterredung mit Briand, wobei er die eigentlichen Absichten der englischen Regierung bezüglich der Einladung der deutschen Staatsmänner nach Chequers darlegte. Briand war von der Mitteilung sehr befriedigt. Nach dem „Excelsior“ legt die englische Regierung Wert darauf, daß jedes Mißverständnis über die Einladung beseitigt werde. Das Mißverständnis habe weniger zwischen London und Paris als zwischen London und Berlin bestanden. In Berlin habe man nämlich der reinen Höflichkeitseinladung eine große politische Bedeutung beigelegt, die sie nicht hatte und die auch nicht beabsichtigt war. Das „Journal“ jagt, aus dem Verlauf der Chequers-Gespräche gehe hervor, daß das gute französisch-englische Einverständnis noch immer die „beste Gewähr für den europäischen Frieden“ sei und daß es nicht zum Vorteil Berlins zurücktritt werden sei.

### Neue Nachrichten

#### Das Gutachten zur Arbeitslosenfrage

Berlin, 10. April. Der erste Teil des Gutachtens zur Arbeitslosenfrage wurde heute veröffentlicht. Der Inhalt ist im wesentlichen bereits bekannt. Bemerkenswert sind noch einige Einzelheiten, so z. B. die Feststellung, daß von der in den Gewerkschaften organisierten Arbeiterchaft Ende Februar 1931 34,5 v. H. arbeitslos waren, 19,5 v. H. verlorzt arbeiteten, und nur 46 v. H. volle Beschäftigung hatten. Es sei nicht anzunehmen, daß bei Herabsetzung der Arbeitswoche von 48 auf 40 Stunden eine entsprechend große Zahl von Arbeitern neu beschäftigt werden könnte, immerhin sei eine beträchtliche Entlastung zu erwarten. Gesehlicher Zwang würde aber zu unerträglichen Härten führen und sei daher abzulehnen. Es sei ferner bezüglich des Doppelverdienens festgestellt, daß von 12,7 Millionen verheirateten Frauen nach der Berufszählung von 1925 3 645 000

### Tagespiegel

Reichstagspräsident Löbe ist mit einigen anderen Abgeordneten des Deutschen Reichstags zur Teilnahme an einer Sitzung des Verwaltungsrats der interparlamentarischen Union in Genf eingetroffen.

Die Wahl des Oberbürgermeisters von Berlin wurde auf 14. April festgelegt. Gleichzeitig werden 6 unbesoldete Stadträte gewählt. Bei der Vorschlagswahl im Wahlausschuß fielen auf Dr. Sahn-Danzig 10 von 13 Stimmen.

Zum Gedächtnis des polnischen Aufstands in Oberschlesien vor 10 Jahren finden am 2. Mai in Kailowitz große amtliche Feiern mit Parade des Aufständischenbunds statt. Am 3. Mai veranstaltet der polnische Westmarkenverein in den früheren deutschen Ländern Umzüge und andere deutschfeindliche Kundgebungen.

oder 28 v. H. hauptberuflich erwerbstätig waren, ein Beweis für die große Not in Deutschland. Das Recht auf Arbeit sei aber nicht zu beschränken, dagegen könnten verheirateten Beamtinnen nach dem Dienstalter gestaffelte Abschnidungssummen bewilligt werden, um sie zum freiwilligen Ausscheiden zu veranlassen.

#### Ein schlechter Wit

Berlin, 10. April. Mit der gestrigen Abendpost traf in der Reichskanzlei ein Brief ein, der an den Reichsanstalt persönlich gerichtet war. Die Sekretärin öffnete den Brief. Statt eines Schreibens enthielt er eine Anzahl Rindholzköpfe und etwas unbrennbaren Schwefelkies. Derartige Sendungen waren in letzter Zeit auch anderen politischen Persönlichkeiten zugegangen. Sie sind ganz ungefährlich, aber es ist eine Abscheulichkeit, dadurch „Schrecken“ hervorzurufen zu wollen. Der Brief wurde der politischen Polizei übergeben.

### Stahlhelm-Kundgebung

Berlin, 10. April. Der Landesverband Groß-Berlin hielt gestern im überfüllten Sportpalast eine Kundgebung für das Volksbegehren ab, der u. a. die Prinzen Oskar und Friedrich von Preußen, sowie General Walter anwohnten. Bundesführer Seldte teilte mit, daß der nächste Stahlhelmtag am 30. und 31. Mai in Breslau stattfinden werde. Die letzte Reichstagswahl habe gezeigt, daß die gegenwärtige preussische Regierung schon lange nicht mehr die Mehrheit des Volkes hinter sich habe. Sie solle nicht durch Putz, sondern durch das Mittel, das die Republik an die Hand gebe, das Volksbegehren beseitigt werden. Die Staatsgewalt müsse wieder wirklich vom Volk ausgehen, wie es in der republikanischen Verfassung stehe. Oberleutnant Düsterberg erklärte, auf der Abriistungskonferenz 1932 müsse um die Wehrhoheit Deutschlands gekämpft werden. Zu diesem Kampf brauche man eine starke nationale Regierung im Reich und in Preußen. Landesführer Major a. D. Stephani sprach von den Verfolgungen der nationalen Opposition auf Grund der neuen Notverordnung. Die Beamtenschaft solle sich bewußt sein, daß das heutige System nicht bestehen werde. Der Stahlhelm werde nach dem Grundgesetz handeln: Auge um Auge, Zahn um Zahn.

#### Vorgehen gegen den Nationalsozialismus in Preußen

Berlin, 10. April. Die Oberpräsidenten von Brandenburg, Pommern, Hannover, Westfalen und Oberschlesien haben auf Anweisung des Innenministers Seering gleichfalls das Tragen von nationalsozialistischen Uniformen und Abzeichen verboten.

Der Berliner Polizeipräsident hat die Zeitschrift des Bundes der Frontsoldaten „Der Stahlhelm“ auf die Dauer von drei Monaten verboten, weil er in seiner Werbung für das Volksbegehren den preussischen Staat fortgesetzt beschimpft habe. Das Verbot gilt für das ganze Reich.

Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein hat die bekannte Zeitung „Das Landvolk“ auf Grund der Notverordnung auf vier Wochen verboten.

Im Zusammenhang mit den Dynamit- und Waffensünden in verschiedenen Städten wurden in Berlin zahlreiche Kommunisten verhaftet, darunter ein russischer Staatsangehöriger, Mitglied der amtlichen russischen „Handelsvertretung“ in Berlin. Die Verhafteten, gegen die ein Verhaftungswahrscheinlichkeitsbescheid eingeleitet worden ist, werden in den nächsten Tagen in das Untersuchungsgefängnis des Reichsgerichts in Leipzig gebracht werden.

#### Dem Volksbegehrensantrag in Anhalt stattgegeben

Deskau, 10. April. Dem Antrag auf Zulassung des

Das Leben kriegt'n andern Sinn,  
Nimmt man des öfteren **Laxin**

Volksbegehrens über Auflösung des anhaltischen Landtags, der von der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und den Haus- und Grundbesitzervereinen gestellt wurde, ist vom anhaltischen Staatsministerium stattgegeben worden.

#### Schulstreik in Braunschweig

Braunschweig, 10. April. Im Rahmen des Verwaltungs- und Schulabbaus waren kürzlich 26 religionslose Lehrer entlassen worden. Der Weltliche Elternbund veranstaltete dagegen einen Schulstreik, der heute in Braunschweig, Wolfenbüttel und Schöningen einsetzte. In Wolfenbüttel wurden mehrere Personen festgenommen, die andere Kinder mit Gewalt am Schulbesuch verhindern wollten.

#### Forderungen der christlichen Gewerkschaften

Essen, 10. April. Der Ausschuß des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften stellte in einer Tagung am 8. und 9. April, der auch Reichsarbeitsminister Dr. Siegelwald anwohnte, folgende Forderungen auf: Die Wiederbelebung der Wirtschaft setze eine weitere entschiedene und rasche Senkung der Preise voraus. Soweit diese von einer Verminderung der Gestehungskosten abhängen, müssen Unternehmerverbände und Gewerkschaften gemeinschaftlich nach wirklich aussichtsreichen Wegen suchen. Mit dem Abbau der Löhne müsse aber Schluß gemacht werden und der Knappheitsgedanken und die Sozialgesetzgebung dürfen nicht verschlechtert, die tarifvertragliche Entwicklung nicht gestört werden. Die Kosten der öffentlichen Verwaltung sollen auf das Mindestmaß zurückgeführt werden, das Deutschlands schwieriger Lage entspreche. Die Reichsregierung solle auf Grund der ihr vom Reichstag erteilten Ermächtigung alle Schichten des Volks, besonders die Landwirtschaft, zur Selbsthilfe anhalten. Der Youngplan müsse so gestaltet werden, daß er das deutsche Volk bei Aufbietung seiner besten Kraft kulturwürdig leben lasse.

#### Nationalsozialistische Schadenersatzklage gegen den Hamburger Staat

Hamburg, 10. April. 19 Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei, die angeblich wegen einer größeren Schlägerei kurz vor der Reichstagswahl im September v. J. in Schutzhaft genommen worden waren, hatten eine Schadenersatzklage für entgangenen Arbeitsverdienst gegen den hamburgischen Staat angestrengt. Nachdem bereits das Obergerichtspräsidenten der Hansestädte die Polizeimaßnahme als ungesetzlich erklärt hatte, hat nunmehr die Zivilkammer des Landgerichts Hamburg eine Entscheidung gefällt, die dem Urteil des Obergerichtspräsidenten folgend, die Klageansprüche für berechtigt erklärt.

#### SA-Konferenz in München

München, 10. April. Im Firtusgebäude in München fand gestern abend eine große Kundgebung des nationalsozialistischen SA (Saalschutz) und der SA (Sturmabteilungen) statt, deren Führer aus dem ganzen Reich und aus Österreich nach München gekommen waren. Adolf Hitler General v. Epp und Stabschef Hauptmann Röhm hielten Ansprachen.

#### Der 22. Putz in der Republik Portugal

London, 10. April. „Daily Mail“ berichtet aus Lissabon, die Regierung habe Kenntnis erhalten, daß zugleich mit dem Aufstand in Madeira auch ein Putz in Portugal selbst geplant war. In verschiedenen Städten wurden 30 Personen verhaftet, darunter mehrere frühere Minister, Offiziere und hervorragende Politiker. Die nach Madeira entsandten Truppen sollen zu den Azoreninseln übergegangen sein und auch die Azoreninseln mit ihren Garnisonen sich dem Aufstand angeschlossen haben. Die Zensur werde streng gehandhabt. Das Blatt weist darauf hin, daß dies der 22. revolutionäre Versuch seit der Verbannung des Königs Manuel im Jahr 1907 sei.

### Württemberg

Stuttgart, 10 April.

Abreise des Völkchatters Sackel. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Herr amerikanische Völkchatter und seine Frau Gemahlin sind heute vormittag mit Kraftwagen von Stuttgart abgereist. Sie sprachen sich höchst befriedigt aus über die herzliche Aufnahme, die ihnen die würt. Regierung und die Stadtverwaltung Stuttgart bereitet haben, und das viele Schöne und Interessante, das sie während ihres Aufenthalts in Württemberg gesehen haben.

Aufhebung der Einlösung von Beamtenbescheiden. Nach einer Verordnung des Justizministeriums über die Aufhebung der Einlösung von Beamtenbescheiden dürfen Beamtenbescheide von den Kassen seit 1. April nicht mehr eingelöst werden.

Waldbrandgefahr. Ähnlich wird auf die Gefahr von Waldbränden in gegenwärtiger Frühjahrszeit hingewiesen.

Wie sie leider häufig durch unvorsichtige Raucher und besonders durch den Unfug des Abfuchens im Wald oder am Waldestrand hervorgerufen werden. Jedermann ist verpflichtet, beim Löschen der Brände mitzuhelfen oder vom Entfachen eines Waldbrands auf schnellstem Weg dem nächsten Bürgermeisteramt Mitteilung zu machen.

**Stuttgart, 10. April.** Zur Oberbürgermeisterwahl. Der Kreisaußschuß Stuttgart der Württembergischen Bürgerpartei hat trotz abweichender politischer Einstellung am 9. April eine Entschließung für die Wiederwahl von Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager gefaßt, um eine Zersplitterung der Stimmen und einen linksradikalen Erfolg zu vermeiden.

Die Kornweßheimer Stadtfest findet am 2. Mai nachmittags statt.

**Straßenbahn und Rundfunkförderung.** Wie die Süddeutsche Zeitung erfährt, werden Ende nächster Woche Besprechungen zwischen der Straßenbahn und Reichspost stattfinden. Bei dieser Besprechung wird man sich wahrscheinlich darüber schlüssig werden müssen, ob man in Stuttgart den Scherentrommeln einführt. In einigen Städten Deutschlands hat die Reichspost den Straßenbahngesellschaften einen Zuschuß für den kostspieligen Umbau gegeben. Die Rollen sollen den Rundfunk stören.

**Die „fremde“ Rechnung.** Vor einiger Zeit konnte die „Süddeutsche Zeitung“ mitteilen, daß der Vorstand der Druckerei-Abteilung des städtischen Vermessungsamts für Private und Gemeinden Arbeiten ausführte, das Geld aber — es soll sich um 24 000 Mark handeln — für sich einzug. Daß durch diese Tätigkeit das ortsansässige Buchdruckerergewerbe eine nicht unempfindliche Schädigung erlitt, bedarf keiner weiteren Erklärung mehr. Wie das Blatt hört, ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

**Musikfest.** Das deutsche Heinrich-Schubert-Fest, das alljährlich in Deutschland an einer Stelle abgehalten wird, wo besonders emsig die deutsche Musik gepflegt wird, soll im kommenden Jahr in Stuttgart abgehalten werden. Die Vorbereitungen hierzu werden bei dem diesjährigen Fest in Flensburg am 15. November getroffen werden.

**Ausstellung „Glas und Porzellan“.** Vom 14. April bis 3. Mai findet im staatlichen Ausstellungsgebäude Stuttgart, Kanzeistraße 28, eine Ausstellung „Glas und Porzellan“ statt. Sie wurde von der Württ. Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Werkbunds in Zusammenarbeit mit dem Württ. Landesgewerbeamt und der Ministerialabteilung für die Fachschulen vorbereitet und zusammengestellt.

**Prozeß Jöpprich.** Die Anklageschrift gegen Dr. Rudolf Jöpprich wird im Lauf des April bei der Strafkammer in Ellwangen eingereicht und dann das Hauptverfahren eröffnet werden. Die Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht in Ellwangen dürfte nicht mehr vor den Gerichtsferien zu erwarten sein. Dr. Jöpprich befindet sich seit Mitte September gegen hohe Sicherheitsleistung auf freiem Fuß.

**Vom Tage.** In selbstmörderischer Absicht sprang in der Nähe der König-Karl-Brücke eine 28 Jahre alte geisteskranke Frau in den Neckar. Sie konnte von einem Vorübergehenden gerettet werden und wurde in das Krankenhaus Cannstatt übergeführt. — In einer Scheuer der Ehlingerstraße in Hedelfingen wollte sich ein 14 Jahre alter Knabe vom Firschebalk an einem in einer Rolle laufenden Aufzugsseil herablassen. Er erariff hierbei nur einen Strang des Seils und stürzte in die Tiefe. Durch den Aufschlag auf den Boden erlitt der Knabe eine Hinterkopfwunde und eine Verstauchung der Wirbelsäule.

## Aus dem Lande

**Eslingen, 10. April.** Aus dem Gemeinderat. In der Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, dem Planungsverband Groß-Stuttgart beizutreten. Eine finanzielle Belastung ist für die Stadt nicht zu erwarten. — Eine interessante Sache war die Erörterung der polizeilichen Vorschläge eines Milchbearbeitungszwangs. Der Gemeinderat steht auf dem Standpunkt, daß die unbehandelte Milch in jedem Fall der Milchzentralen-Milch vorzuziehen sei. Dr. Lang v. Langen erklärte, bei einem Milchbearbeitungszwang sei die Staatsaufsicht zu weit getrieben.

**Enningen a. N., 10. April.** Hühnerdiebstahl. In der Nacht auf Donnerstag sind dem Hühnerzüchter Kihling von hier aus seiner Hühnerfarm sämtliche Hühner, 47 Stück, gestohlen worden. Vom Täter hat man bis jetzt keine Spur.

**Tübingen, 10. April.** Hoher Besuch. Der amerikanische Vizekonsul beim Deutschen Reich, Frederic Moselen Sackett, stattierte gestern mittag der Universitätsstadt einen Besuch ab. In seiner Begleitung befanden sich der amerikanische Generalkonsul in Berlin, Messerschmidt mit Gemahlin, der amerikanische Generalkonsul in Stuttgart, Leon Dominion mit Gemahlin, Staatspräsident Dr. Holz und die Minister Dr. Gehlinger und Dr. Maier, je mit Gemahlin, der württ. Gesandte in Berlin, Dr. Bosler, und Ministerialrat Cloß. Die Herrschaften wurden auf dem Rathaus durch Oberbürgermeister Scheef begrüßt. Sie besichtigten das Rathaus und sodann unter Führung von Oberbürgermeister Scheef und Universitätsprofessor Dr. Wittmann auch das Schloß „Hohentübingen“ mit Ritteraal.

**Luffnau, N. L. Tübingen, 10. April.** Diamantene Hochzeit. Das Fest der Diamantenen Hochzeit dürfen am 11. April die Eheleute Wilhelm Hammerle hier, begangen. Wilhelm Hammerle ist geboren 1842, seine Ehefrau im Jahr 1848. Herr Hammerle erlebt den Tag der 60. Wiederkehr seiner Trauung in voller Gesundheit. Seine Gattin ist leider nicht mehr ganz so rüstig.

**Freudenstadt, 10. April.** Betrüger. Vor einiger Zeit wurde einem Freudenstädter Hotel aus Berlin eine Baukommission angemeldet, sechs Betten wurden auf zehn Tage bestellt, dann wurde der Tag der Ankunft verschoben und der betr. Hotelier gebeten, eine etwa schon vorher ankommende

Nachnahme einzulösen, die über einen erheblichen Betrag lautete. In Anbetracht des in Aussicht stehenden guten Geschäfts löste der Hotelier die kommende Nachnahme ein. Aber keine Gäste kamen, um das Geld zurückzugeben. Der Hotelier erstattete Anzeige, und nun konnte der Betrüger, ein Kaufmann namens Kroll in Berlin, schon verhaftet und 4000 Mark sichergestellt werden. Der Betrüger hatte eine Stenotypistin, die vollauf beschäftigt war, Briefe an verschiedene Hotels zu schreiben, die hereinbelegt werden sollten. Innerhalb weniger Tage wurden Nachnahmen im Wert von 4000 Mark eingelöst.

Ähnlich wie in Freudenstadt versuchte auch in Ulm ein unbekannter Schwindler einen Hotelier dadurch zu verlocken, daß er für eine angebliche Berliner Kommission Zimmer bestellte und eine Nachnahme in erheblicher Höhe angab. Die Ulmer Hoteldirektion war vorsichtiger, so daß der Schwindler nicht zu seinem Ziel kam.

In Reutlingen erhielt der Besitzer des Hotels zum „Kronprinz“ am 5. April einen Brief, in dem eine Baukommission von 6 Herren aus Berlin angemeldet wurde. Kurze Zeit später kam eine Postkarte, in der mitgeteilt wurde, daß das Gepäck der Kommissionsmitglieder in einigen Tagen eintreffen werde. Ganz harmlos stand dann noch unten in der Ecke der Karte zu lesen, daß der Hotelier doch „so gut sein“ soll, etwa eintreffende Wertbriefe einzulösen. Tatsächlich kam am andern Tag ein Wertbrief in Höhe von 78.70 RM., den der Hotelier anstandslos einlöste.

**Bad Teinach, 10. April.** Modernisierung des Badhotels. Das Badhotel in Teinach ist in den letzten Monaten modernisiert worden und wird am Samstag, 2. Mai, wieder eröffnet werden.

Der erste Auerhahn erlegt. Der erste Auerhahn wurde heute hier von Oberst a. D. Landbeck erlegt.

**Geislingen a. St., 10. April.** Wirtschaftsminister Maier kommt nach Geislingen. Wirtschaftsminister Dr. Maier wird in der nächsten Woche nach Geislingen kommen. Es soll eine Besichtigung der hiesigen Industrie- und Gewerbebezirke und hernach eine Konferenz stattfinden, in der Geislinger Wirtschaftsfragen besprochen werden sollen. Hierzu werden Vertreter aller Stände zugezogen werden.

**Heidenheim, 10. April.** Gefahren für den Hauptetat. In der letzten Gemeinderatsitzung wies der Vorsitzende darauf hin, daß Heidenheim nach dem neuesten letzten Verteilungsschlüssel 200 000 Mark weniger an Ueberweisungssteuern erhalte als 1930, sodaß noch weitere Streichungen an den Etat-Positionen vorgenommen werden müssen, wenn ein Ausgleich erzielt werden soll. Die Beratung des Etats ist für 23. April vorgesehen.

**Buchau a. F., 10. April.** Der Federsee trägt noch Eis. Die Buchten bei Buchau und Oggelshausen sind zwar eisfrei, doch liegt vor Alleshausen und Tiefenbach noch eine ziemlich große Eislücke. Es kann dem Alleshauser Ufer entlang noch nicht gefahren werden, während sich bei Tiefenbach nur ein schmaler eisfreier Durchgang zeigte. Die Eislücke beträgt noch etwa sieben Zentimeter.

**Biberach, 10. April.** Politischer Ueberfall. In der Mittwochnacht wurde, wie der „Anzeiger vom Oberland“ berichtet, beim katholischen Friedhof ein nach Haus fahrender SA-Mann von 4 Kommunisten mit Brügeln überfallen und zu Boden geschlagen. Die zur Hilfe herbeigeeilten SA-Beute brachten ihren Kameraden sofort in ärztliche Behandlung. Die Täter waren inzwischen verschwunden.

**Ravensburg, 10. April.** Bestrafte Brandstifter. Vor dem Schwurgericht hatten sich der ledige Gutspäher Matthäus Schöllhorn und der verwitwete Schäfer Johann Ritter wegen Brandstiftung mit Versicherungsbeitrag zu verantworten. Die Angeklagten hatten letzten Herbst den alten Stadel des Hofguts Unterhub, Gemeinde Honerz, auf dem Schöllhorn Pächter war, angezündet. Das Urteil lautete gegen Ritter unter Einziehung einer vom Schöffengericht Ravensburg ausgesprochenen Strafe von 6 Monaten Gefängnis bzw. 4 Monaten Zuchthaus auf eine Gesamtzuchthausstrafe von 2 Jahren und 8 Monaten, ferner auf 150 Mark Geldstrafe, gegen Schöllhorn auf eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und eine Geldstrafe von 300 Mark.

**Vom bayerischen Allgäu, 10. April.** Der hartnäckige Winter. — Wilderern auf der Spur. — Im Gärbottich ertrunken. — Wirtschaftsaufreier. Der Regen vor Ostern hat es nicht fertiggebracht, die im Allgäu liegenden Schneemassen reißlos zu beseitigen. Südlieh gelegene Hänge sind schneefrei. Auffallend ist, daß fast sämtliche Seen im Allgäu noch vollständig zugefroren sind. Die Straßen im ganzen Allgäu sind von Schnee und Eis größtenteils freigelegt und gut befahrbar. Die Hirschsütterung an verschiedenen Futterplätzen wird nach wie vor fortgesetzt. Zum Futterplatz nach Schwangau kommen allein immer noch 30—40 Stück, ein besonderes Zeichen eines schneereichen Winters. — Während der Osterfeiertage wurden auf dem Hirschsütterplatz bei Pfronten Schlägen gefunden. Außerdem wurden durch Futter-Hirsche in eine Umzäunung gelockt. Ein wichtiger, zum Totschlag geeigneter Knäuel lag vor dem Tor dieser Hirschsalle. — In der Brauerei zur Sonne in Oberstdorf wurde der Brauer Anton Maier im Gärbottich ertrunken aufgefunden. Wie der jungverheiratete Mann, der Vater von zwei Kindern ist, ums Leben gekommen ist, konnte nicht festgestellt werden. Das Bier wurde in Anwesenheit der Genbarmerie aus dem Gärbottich in den Kanal abgelassen. — In einer Gastwirtschaft in der Allstadt in Reutlingen gerieten in den Abendstunden fünf Wanderburschen mit dem Wirt in Streit, in dessen Verlauf einer der Burschen dem Wirt den Wasserkrug auf den Kopf schlug. Mit einer schweren Kopfverletzung wurde der Wirt ins Krankenhaus eingeliefert, der Täter verhaftet.

**Bernhausen, 10. April.** Schwere Sturz. Beim Heuholen in Nusberg stürzte der verheiratete Gottlieb Schumacher von hier so unglücklich vom Wagen, daß er mit einem schweren Schädelbruch, Rippenbrüchen, sowie gefährlichen inneren Verletzungen in seine Wohnung verbracht werden mußte.

**Wilhelm M. Besigheim, 10. April.** Von einem Auto überfahren. Am Mittwoch morgen wurde der Landwirt Wilhelm Schneider mit einer schweren Kopf- und anderen Verletzungen am Ortsausgang nach Kirchheim aufgefunden. Von seinem in der Hofener Straße wohnenden Sohn kommend, ist er von einem jetzt noch unbekanntem Lastauto mit Anhänger angefahren worden, das aus der Richtung Kirchheim kam. Neben dem Verlust der Zähne und der Beschädigung des rechten Auges stellte der Arzt eine Halswirbelverletzung fest, so daß der Verunglückte gefahren nach Stuttgart gebracht werden mußte. Der Verunglückte ist über 60 Jahre alt, verheiratet und hat sechs Kinder.

## Lokales.

Wildbad, den 11. April 1931.

**Programm zum Kurplahkonzert am Sonntag, den 12. April, nachmittags 3.30 Uhr, ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins Wildbad, Leitung U. Hagmann:**

1. Coburger-Josias-Armeemarsch.
2. Fest-Ouverture v. F. Lachner.
3. Gruß an Sorrent, Lied v. Waldmann.
4. Berchmähle Liebe, Walzer v. Paul Vinke.
5. Bleisoldaten, Intermezzo v. D. Kockert.
6. Deutsche Marschperlen, Großes Potpourri über neuestliche Märsche v. H. Blankenburg.

**Handballwettkampf.** Morgen steht der 1. Handball-Mannschaft des Turnvereins Wildbad ein schweres Verbandsspiel bevor. Dasselbe geht gegen Hirsau, welches Tabellenmeister ist in unserem Bezirk. Wildbad wird seine stärkste Mannschaft auf den Platz stellen, um sich den technisch überlegenen Hirsauern gegenüber einigermaßen behaupten zu können. Das Spiel findet um 1 Uhr statt.

**Schauspielhaus Pforzheim.** Sonntag, den 12. April wird nachmittags 3.30 Uhr und abends 8 Uhr zu kleinen Preisen der große Lustspielersfolg „Das Konto X“ von Bernauer und Desferreicher den Versassern von „Der Garten Eden“ gegeben. Die Abendvorstellung ist 10.15 Uhr zu Ende, sodas Gelegenheit zur Rückfahrt gegeben ist.

Ein Ereignis für Pforzheim und sein ganzes Hinterland auf circensischem Gebiet kündigt sich an mit einem bevorstehenden Gastspiel des „Circus-Königs“ Gleich, der bei uns kurz vor seiner neuen Auslandstournee eine seiner letzten Stationen auf deutschem Heimatboden machen wird. Man kennt diesen Jüngling unter den ganz Großen am Circushimmel hier noch garnicht. Aber es ist eine, durch die internationale Presse verbürgte Tatsache, daß Gleich nicht nur dem Umfange sondern vor allen Dingen auch seiner künstlerischen Bedeutung nach die Spitzenstellung auf diesem Gebiet sich errungen hat. Vor wenigen Wochen erst kam dieses Nonstre-Unternehmen zurück von einer sensationellen Siebenländerfahrt, die von Belgien aus durch Luxemburg, Frankreich, Spanien, Italien und die Tschecho-Slowakei führte; seine treffendste Charakterisierung findet Gleich durch das Urteil der Pariser Presse, die nach einem schwächlichen Gastspiel vor ständig ausverkauften Häusern sagte: „Gleich hat mit seinen hunderten von Mitwirkenden, Künstlern und Tieren, bei vorbildlicher Organisation in der 62 Meter-Kenn- und Kampfbahn eine neue Circuskunst geschaffen, von der man bis jetzt noch keine Ahnung hatte — das ist das ganze Geheimnis seines Erfolges, den man in dem verwöhnten Paris nicht für möglich gehalten hätte.“ Was Gleich aber noch besonders auszeichnet, das ist der Umstand, daß er dieses ganze riesige Unternehmen aus dem Nichts heraus binnen 10 Jahren geschaffen hat, und daß er seine Laufbahn als Wandermusikant begann — ein ganz vereinzelt dastehender Aufstieg, wenn man bedenkt, daß die anderen Groß-Circusse ähnlichen Formates 20, 30 und noch mehr Jahre benötigten um sich zu ihrem heutigen Umfange zu entwickeln. — Das Gastspiel in Pforzheim wird nur ganz wenige Tage dauern, da die Auslandstermine unverrückbar feststehen. Näheres erlobe man aus den Tagesanzeigen und aus den folgenden Berichten.

**Landwirte, verschließt und bewacht euer Eigentum.** Kommt der Frühling ins Land, dann sind die Landwirte und ihre Familien wieder mehr auf den Feldern beschäftigt und Haus und Hof bleiben oft unbewacht und unvergeschlossen. Auch die Fenster der Erdgeschoswohnungen bleiben meistens geöffnet. Bei dem leider zunehmenden Diebesunwesen ist die Mahnung am Platz, die Türen und Fenster im Haus und im Hof gut zu verschließen und den treuen Wächter, den Hund, beim Haus zu belassen.

**Kein Einzelverkauf von Zigaretten.** Durch die Presse ging in den letzten Tagen wiederholt die Mitteilung, daß zufolge einer Entschließung des Reichstags vom 25. März der Einzelverkauf von Zigaretten wieder erlaubt sei. Demgegenüber wird uns mitgeteilt, daß das Reichsfinanzministerium keineswegs beabsichtigt, den Einzelverkauf von Zigaretten zuzulassen. Es bleibt also bei den seit 1. März ds. Js. geltenden Bestimmungen, nach denen der Zigarettenverkauf nur in geschlossenen Packungen erfolgen darf.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Jahreslagung des Vereins deutscher Zeitungsverleger, der seit 37 Jahren besteht, findet heuer zum ersten Mal außerhalb des Deutschen Reichs statt, und zwar in Wien Anfang Juni. Die Lagung soll zugleich das deutsche Geminschaftsgesühl zum Ausdruck bringen, daher sind, wie der Vorsitzende, Kommerzienrat Krumpholtz, die Mitglieder, außer den Vertretern der deutschen Presse von Oesterreich, der Tschechoslowakei, in Ungarn und Siebenbürgen auch die Verlegerverbände der Stammländern Böhmen, Schweiz, Holland, Skandinavien und Baltische Länder eingeladen worden.



**MAGGI'S Suppen 10 Pfg.**  
kosten nur noch **10** Pfg.  
der Würfel

**56 Bürgermeisteranwärter.** Auf die neu zu besetzende Stelle des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Ladenburg haben sich insgesamt 56 Herren gemeldet. Es befinden sich darunter 24 Badener, die übrigen Bewerber verteilen sich auf die übrigen deutschen Bundesstaaten, vorwiegend auf Preußen. Der Gemeinderat hat die Zahl der ernsthaft in Frage kommenden Bewerber auf zehn verringert. Es handelt sich dabei vorwiegend um solche aus Baden. Auch ein Ladenburger steht in engerer Wahl.

**Schließung eines Stinnes-Kinderheims.** Der bekannte verstorbenen Großindustrielle Hugo Stinnes und seine Frau Hedwig hatten früher in Mühlheim an der Ruhr u. a. ein großes Kinderheim gestiftet und mit einer bedeutenden Barsumme zum Betrieb beschenkt. Die Summe ist durch die Inflation vermindert worden. Die Stinnes-Erben, denen nur ein Viertel des zusammengeschmolzenen Vermögens blieb, haben nun erklärt, daß sie nicht länger in der Lage seien, das Kinderheim zu unterhalten. Das Heim wird nun am 1. Mai geschlossen werden.

**Die flüchtigen Weiber von Newcastle.** Sechs deutsche Frauen, die während der Besetzungzeit sich im Rheinland mit englischen Soldaten verheirateten, sind, wie der Star meldet, von Newcastle, dem großen Kohlenhafen in Nord-England, heimlich nach Deutschland zurückgekehrt. Diese sechs Frauen, die sich nicht in die fremde Umgebung eingewöhnen konnten, standen untereinander in freundschaftlichem Verkehr, und ihr Heimweg brachte sie auf den Gedanken, nach ihrer Heimat zurückzukehren. Der deutsche Konsul in Newcastle erklärte, daß er nichts von der Angelegenheit wisse und auch keine Schritte zu unternehmen werde. Nach englischem Recht nimmt die Frau mit der Heirat ohne weiteres die Staatsangehörigkeit des Mannes an.

**Holländischer Männerbund gegen die Frauenemanzipation.** In Holland hat sich ein Bund von Männern gebildet, denen die Emanzipation der Frau ein Stein des Anstoßes und mehr als das ist, nämlich ein Verstoß gegen das Naturgesetz. Als Vorkämpfer des Naturgesetzes haben sie sich zusammengeschlossen, und zwar geht die Bewegung in erster Linie gegen die verheiratete Frau und deren übertriebene persönliche und finanzielle Ansprüche. In der Rundmachung wird erklärt, daß man durch das Ehejoch nicht länger gefnechtet, gepeinigt und verstümmelt sein wolle.

**Eigenartiger Schiffsfall.** In den Abhängen des Laubertorns bei Wengen im Berner Oberland kam es am Donnerstagsvormittag, als zahlreiche Schifffahrer das schöne Wetter und die guten Schneeverhältnisse zu einer Abfahrt an dem ungefährlichen Berg benutzten, zu einem scharfen Zusammenprall zwischen der 27jährigen Engländerin Fräulein Stad, der Tochter des in Ägypten ermordeten Generalgouverneurs des Sudans, Sir Lee Oliver Stad, und dem Engländer Lionel Balfour. Fräulein Stad erlitt einen Schädelbruch, der ihren sofortigen Tod zur Folge hatte, während Balfour mit schweren Kopfverletzungen in ein Krankenhaus gebracht wurde. Man nimmt an, daß die beiden Verunglückten in voller Fahrt mit dem Kopf aufeinanderstießen.

**Erdgasausbruch in Rumänien.** Ein ungemein starker Erdgasausbruch erfolgte am Donnerstag plötzlich aus einer Erdölsonde in der rumänischen Gemeinde Scaeni. Er war von einem unterirdischen Erdrollen begleitet, das in einer Entfernung von 15 Kilometer noch zu hören war. Da das Einatmen des Gases Vergiftungserscheinungen verursacht, mußte das Dorf sofort geräumt werden.

**Die Gestrenge von Ellis Island.** Der englischen Staatsangehörigen Frau Began Burton, die sich auf einer Erholungsreise befand, ist auf der Einwandererstation Ellis Island (bei New York) die Einreise in die Vereinigten Staaten untersagt worden. Die Behörden hatten sie für „moralisch verdorben“ erklärt, weil sich beim üblichen Verhör durch die Einwanderungsbeamten herausgestellt hatte, daß sie 1920 als schuldig geschieden wurde. Nach zweitägiger Festhaltung wurde sie auf dem Dampfer „Bremen“ abgehoben.

**Große Ueberschwemmungen in Peru.** Ueberschwemmungen, die Teile des Regierungsbezirks Cuzco heimsuchten, forderten 30 Todesopfer. Hunderte von Familien sind obdachlos, und der angerichtete Sachschaden geht weit in die Hunderttausende. Die Ueberschwemmungen setzten bereits im Januar ein, und das Wasser begann erst vor wenigen Tagen zu fallen. Die ersten Meldungen über die Ueberschwemmungen konnte jetzt erst die Zeitung El Comercio bringen, da bisher alle Verbindungen mit dem heimgesuchten Gebiet unterbrochen waren. Am schwersten scheint die Stadt Sandia heimgesucht worden zu sein.

**Schweres Unwetter an der Küste von Korea.** Ein schweres Unwetter hat in der Nacht die Südküste von Korea heimgesucht. Mehr als 100 Fischerboote sind dem Sturm zum Opfer gefallen. Die Zahl der dabei ertrunkenen Fischer wird auf 125 geschätzt.

**Alltägliche Dienstaufsichten**

**Uebertreten:** Die Pfarrei Hefenheim, Def. Bessheim, dem Pfarrer Flaig in Leibringen, Def. Sulz.  
**Studienrat Gales** vom Antritt der ihm übertragenen Stelle an der Latein- und Realschule in Hausbeuren enthoben und ihm eine Studienratstelle an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Göppingen übertragen.  
**Die Rettungsmedaillen verliehen:** Dem Bauschlosser Hermann Ruhn in Schwend, Oberamt Gaildorf.  
**Ernannt:** Baurat Rappold bei der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau zum Oberbaurat der Befoldungsgruppe 3 daselbst.  
**Verliehen:** Dem Baurat Wegmann, Vorstand des Straßen- und Wasserbauamts Oberndorf, die Amtsbezeichnung „Oberbaurat“.  
**In den Ruhestand versetzt:** Oberamtsarzt in Mergentheim, Medizinalrat Dr. Luid, auf seinen Antrag. — Regierungsrat Kasper, Vorsteher des Finanzamts Schorndorf, auf Ansuchen. — Oberfeuersekretär Pfanz bei dem Finanzamt Ludwigsburg mit Ablauf des Monats April 1931.  
**Verlegt:** Im Bereich des Landesfinanzamts Stuttgart: Bezirksvollkommissar (St.) Hahn, Leiter des Bezirksvollkommissariats (St.) Crailsheim, als Leiter an das Bezirksvollkommissariat (St.) Weinsberg. — Oberverwaltungssekretär Adolf Müller vom Reichsobermögensamt Kailerslautern als Obersekretär an das Hauptvollamt Stuttgart. — Der beim Oberamt Riedlingen planmäßige Obersekretär Specht beim Amtsoberamt Stuttgart seinem Ansuchen entsprechend auf die beim Amtsoberamt Stuttgart erledigte Obersekretärstelle.

**Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.**

**Samstag, 12. April:**  
 7.00: Hamburger Orchesterkonzert. 8.15: Morgenprogramm. 10.15: Kath. Morgenfeier. 11.00: Städtische Kleinfuhr. 11.30: Joh. Seb. Bach: Kunst der Orgel. 12.00: Volkstümliches Konzert. 14.00: Schallplattenkonzert. 14.15: Chor-Konzert. 15.00: Stunde des Jungs. 16.00: Konzert. 18.00: Die Rumpel in Schwaben, Erzählung. 18.30: Ruffische Kompositionen. 19.15: Sportbericht. 19.45: Musikalisches Zeitereignis. 21.15: Symphonie-Konzert. 22.00: Nachrichtenabend, Sportbericht. 22.30: Tanzmusik.  
**Montag, 13. April:**  
 8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Morgenprogramm. 8.50: Morgenkonzert. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichtenabend. 11.45: Funkkonzertkonzert. 12.20: Schallplattenkonzert. 12.50: Kantate Heilighen. 13.00: Schallplattenkonzert. 13.30: Wetterbericht, Nachrichtenabend, Schallplatten. 15.30: Briefmarkenstunde. 16.00: Blumenstunde. 18.30: Konzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: Johann Friedrich Wöhler, ein sozialer Prophet. 18.45: Kurzgeschichte von Titi Gemig. 19.00: Zeitangabe. 19.05: Englischer Sprachunterricht. 19.35: Rummelmusik. 20.40: Deutscher Abend. 22.10: Nachrichtenabend. 22.30: Tanzmusik.

**Sport**

**„Graf Zeppelin“ über Tripolis.** Am Freitag befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über Bengasi auf der Strecke Tripolis-Kairo. Das Luftschiff machte sehr schnelle Fahrt und erreichte nachmittags bereits ägyptisches Gebiet.  
**Ueber Alexandria** erschien das Luftschiff um 1.45 Uhr nachmittags drillicher Zeit (12.20 Uhr MEZ). Es zog eine Schleife über der Stadt und nahm sodann Kurs auf AbuKir (15 Kilometer westlich Alexandria).  
 Um 4.20 Uhr örtlicher Zeit, also 13 Stunden vor der programmatischen Zeit überflog das Luftschiff Kairo und fragte durch Funkpruch an, ob er landen könne. Es mußte dem Luftschiff geantwortet werden, daß die Vorbereitungen zur Landung noch nicht beendet seien. Der „Graf Zeppelin“ wird die Zwischenzeit zu einer Fahrt nach Oberägypten benutzen und am Samstag früh um 5.30 Uhr nach Kairo zurückkehren.  
**Wieder ein Rekord.** Der Londoner Flieger Scott, der ausflog, um den England-Australien-Rekord des Fliegers Kingsford Smith zu überbieten, ist am 9. April, 5.30 Uhr nachmittags, in Port Darwin (Nordwestaustralien) gelandet. Er hat den Rekord Smiths damit um rund 18 Stunden unterboten.

**Handel und Verkehr**

**Siedlung mit Tabakarbeitern**

Veranlaßt durch die zunehmende Krise in der Tabakindustrie wurden vor drei Jahren in Baden Versuche gemacht, Tabakarbeiter wieder der landwirtschaftlichen Tätigkeit zuzuführen. In einem Tabakarbeiterdorf wurden etwa 30 Familien ausgewählt, die noch über einigen schuldenfreien Besitz verfügten und bereit waren, zur Landwirtschaft zurückzukehren. Es wurden ihnen vom Staate Mittel zur Verfügung gestellt, die für die ersten Anschaffungen von Vieh, Saatgut, Dünger und Ackergerät ausreichten. Das Unternehmen und die einzelnen Siedler wurden vom Landesökonomierat Rössch beraten und überwacht. Die Siedler konnten bald nicht nur ihren eigenen Bedarf decken, sondern auch einen Ueberschuß zu Markt bringen, der sie vom Industrielohn unabhängig machte. Die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung hat nun auf Grund dieser Erfahrungen in fünf weiteren Dörfern Schulungskurse für ländliche Tabakarbeiter eingerichtet, die zur praktischen Tätigkeit überleiten sollen.

**Biologisch-kosmetischer Fragekasten.**

Bearbeitet von Dr. P. Born.

**Anfrage P.H.:** Gibt es wirklich wirkliche Mittel zur Beseitigung von Runzeln, Falten oder schlaffer Haut?

**Antwort:** Für den genannten Zweck werden Hautpflegemittel empfohlen, die das sogenannte Verjüngungshormon aus den Keimdrüsen enthalten. Hormone sind Anregungstoffe, die von verschiedenen Drüsen im Organismus produziert werden. In einer dermatologischen Universitäts-Klinik wurde ermittelt, daß auch bei äußerlicher Anwendung dieses Keimdrüsenhormons zu gesteigerter Zellneubildung führt, wodurch schlaff gewordene, geschrumpfte Gesichtshaut wieder prall, elastisch und straff wurde. Die Patienten machten einen um mehrere Jahre verjüngten Eindruck. Eine solche hormonhaltige Hautcreme ist das „Eufutol“, das ich Ihnen empfehle, weil es von einem durchaus zuverlässigen und vertrauenswürdigen Werk hergestellt wird. Wenn Sie sich an eine Apotheke oder Drogerie.

**Neuer Erdölfund in Elverath.** Die Gewerkschaft Elverath (Hannover) hat kürzlich wieder eine sehr bedeutende, frei ausfließende Erdölsonde gefunden. Dagegen ist ein der Preussag in Auftrag gegebenes Bohrloch der (englischen) North European Oil-Gesellschaft in Brödel in einer Tiefe von 1000 Meter stillgelegt und verfallt worden. Die Abfahrschwierigkeiten in der hannoverschen Erdölindustrie haben sich in den letzten Wochen noch gesteigert, so daß bereits für einige Felder die Förderung eingestellt werden mußte. Weitere Einschränkungen sind in Aussicht genommen.

**Qualitätsprämien für Vieh in Oesterreich.** Die österreichische Regierung hat durch Verordnung zur Steigerung der Viehpreise für alle inländischen Schweine und Rinder, die auf den Großmärkten Wien, Graz, Innsbruck und Linz angeliefert werden, zu den Verkaufspreisen einen Qualitätszuschlag eingeführt. Dieser beträgt bei Schweinen 15, bei Rindern 8 o. h. und wird sofort an die Verkäufer ausbezahlt.

**Besuchwechsel.** Der frühere „Schwanen“, später Hoffsch Kiebel-fabrik in Heidenheim, ist in den Besitz der „Sigenbrauerei“ in Nördlingen um 37000 RM. übergegangen. Die „Sigenbrauerei“ wird die Wirtschaft wieder eröffnen.

Das Uhrmacher Gunzenhauserische Haus in Leonberg ging um den Preis von 28000 RM. in den Besitz des Herrn Zerkwed über.

**Eine angenehme Ueberraschung für die Hausfrau bedeutet die Herabsetzung des Preises für die seit Jahrzehnten bewährten Maggi-Suppen auf 10 Pfg. für den Würfel. Dieser „Dienst am Kunden“ wird nicht nur Freude bei allen Verbrauchern von Maggi's Suppen auslösen, sondern diesem hervorragenden Qualitätserzeugnis auch zahlreiche neue Freunde zuführen.**

**Zwei Minuten Hauswirtschaft! Großreinemachen —** welcher Mann verwünschte das Schreckenswort nicht! Aber so schrecklich wie früher ist die Sache doch nicht mehr. Und Sie wissen ja: Die Männer sehen nur die Schattenseiten. Auch hier heißt es: Alles will verstanden sein. Wer sich in Wasch- und Reinigungsmitteln auskennt, der sieht der Schlacht mit Lächeln entgegen. Peril — Imit — Aita, das sind Helfer, auf die Sie vertrauen können! Mit ihnen den Kampf gegen die Schlange Schmutz aufzunehmen, ist eine Kleinigkeit.

**SPARKASSE** **Sorgenlos** im eigenen Heim durch zinsfreie, unkündbare Darlehen. Hausbau, Hauskauf, Hypothekenablösung, schnelle Baumöglichkeit durch Gewährung von Zwischenskrediten. Landesgruppe Württemberg der **Allgem. Bau-Sparkasse** Berlin, e. G. m. b. H. Stuttgart, Werastraße 47, Telefon 26477. Vertreter gesucht.

**Evangelischer Gottesdienst:**  
 Quasimodogeniti, den 12. April 1931.  
 9.30 Uhr Predigt (Text: Joh. 21, 15—24; Lied 99) Stadtpfarrer Dauber.  
 10.30 Uhr Kindergottesdienst.  
 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtvikar Hessler.  
 5 Uhr Bibelstunde Stadtvikar Hessler.  
**Donnerstag, den 16. April.**  
 4 Uhr nachm. Bibelstunde im Katharinenstift, Stadtpfarrer Dauber.

**Katholischer Gottesdienst.**  
 Weißer Sonntag, den 12. April.  
 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Amt mit Ansprache und Erstkommunion der Kinder, 2 Uhr Andacht.  
 Werktag: 7 Uhr hl. Messe, Montag nicht.  
 Beichte: Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.  
 Kommunion: Sonntag und Werktag bei der hl. Messe, Montag 7.30 Uhr.

**Bekanntmachung.**

Durch Beschluß des Gemeinderats vom 9. April ds. Js. ist die Hundsteuer mit Wirkung vom Rechnungsjahr 1931 an von seitherigen 20 Mark auf 30 Mark erhöht und die Steuer für den zweiten Hund desselben Steuerpflichtigen oder der Steuerpflichtigen desselben Haushalts auf 60 Mark und für den dritten und die weiteren Hunde auf 90 Mark festgesetzt worden. In Sprollenhaus, Nonnenmühl und allen übrigen Parzellen wird die Hundsteuer im seitherigen Betrage von 20 Mark für den ersten, 40 Mark für den zweiten und 60 Mark für den dritten Hund erhoben.

Steuerpflichtige, die ihren Hund ohne späteren Ersatz nachweislich binnen vier Wochen von heute an gerechnet veräußern oder beseitigen, sind von der Hundsteuer befreit. **Bürgermeisteramt.**

**Kath. Volksschule Wildbad. Schülersaufnahme.**

Am Dienstag, den 14. April 1931, vormittags 10 Uhr, findet im alten Schulhaus, 2. Stock, die Aufnahme der Schulanfänger statt, die in der Zeit vom 1. Mai 1924 bis 30. April 1925 geboren sind. Impfschein ist mitzubringen. **Die Schulleitung.**

**Warum sich Augen und Finger verderben**  
 wenn man heutzutage fast alle Handarbeiten auf der „Pfaff“ viel schneller und schöner fertigen kann?  
 Die „Pfaff“ ist die Nähmaschine für alle Nadelarbeiten!  
 Verlangen Sie Prospekt  
**Karl Tubach jr., Tel. 437**

**Bekanntmachung.**

Die Einwohnerschaft wird auf die nachstehenden gesetzlichen Bestimmungen hiemit hingewiesen:

- zur Verhütung von Waldbränden auf die Bestimmungen der §§ 308, 309 und 368 Z. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, sowie der Artikel 30 und 32 des Forstpolizeistrafgesetzes;
- zum Schutz seltener Waldpflanzen und Kräuter, insbesondere der Stechpalme, gegen das unachtsame oder gewerbsmäßige Abpflücken von Reifern der perennierenden Lupine auf die Bestimmungen des Art. 22, Z. 2 des Forstpolizeigesetzes, sowie der Art. 6, Ziffer 4 und Art. 16 des Forststrafgesetzes.

Wildbad, den 8. April 1931. **Bürgermeisteramt.**

20jähriges Mädchen sucht Stelle als **Zimmer- oder Alleinmädchen**  
 Zuschriften an Lissy Linder, Hirfau.

**Schreibmaschinen** nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.

Für den  
**Badesaison-Bedarf**

empfehle ich in enormer Auswahl zu bedeutend reduzierten Preisen:



- |                |                 |
|----------------|-----------------|
| Vorhänge       | Woldecken       |
| Bettdamaste    | Kamelhaardecken |
| Bettwäsche     | Steppdecken     |
| Tischwäsche    | Inletts         |
| Küchenwäsche   | Bettvorlagen    |
| Frottierwäsche | Tischdecken     |

Billige Reste und Coupons in allen Artikeln

Größtes  
Stoffspezialhaus  
am Platze

**SOMMER**

PFORZHEIM

gegenüber dem Schauspielhaus

Seltene Angebot!

Sofort schreiben!

**Was bringt mir das Jahr 1931?**

In Bezug auf Liebe, Ehe, Beruf, Reisen, Krankheiten usw. Auf Grund der wissenschaftlichen Astrologie beantworten wir Ihnen diese Fragen ausführlich **einführungshalber kostenlos** gegen Einsendung Ihres Geburtsdatums, RM. — 50 Rückporto (Briefmarken Ihres Landes) sind erbeten. Schreiben Sie sofort Ihre genaue Adresse an "ASTRA", Dépt. 3374C, 98, Rue d'Hauteville, Paris.

Briefporto nach Frankreich 25 Pf.

**Turnverein Wildbad e. V.**

Sonntag den 12. April, auf dem Sportplatz (Windhof)

**Handballwettbewerb**

T.-V. Wildbad — T.-V. Hirsau

Spielbeginn 1 Uhr

Freunde des Handballspiels werden freundlichst eingeladen.

Die Spielleitung.

**Radfahrer kauft**

Eure Fahrradbereifung beim Fachmann

- |               |         |
|---------------|---------|
| prima         | zu 2.40 |
| Fahrradmäntel | 2.90    |
|               | 3.20    |
|               | 4.25    |
|               | 4.30    |

**Karl Tubach jr.**

Telephon 437.

Auch gebrauchte Schiedmayer-Flügel, Pianos und Harmonium

sollen unser Leitwort bestätigen „In weltberühmter Tonschönheit und Dauerhaftigkeit“. Bitte prüfen Sie die preiswerten Kaufgelegenheiten. — Größte Auswahl in allen Modellen bei zeitgemäßen Zahlungsvereinfachungen.

Miete / Tausch / Stimmung / Reparatur

**Schiedmayer**

Pianofortefabrik, Stuttgart

Eckhaus **12** Neckarstrasse **12**  
Tel. 268 41/42

**Nation. Frauendienst.**

Montag

nachmittag 3 Uhr  
„Kühler Brunnen“.

**Wer verkauft sein Haus**

evtl. mit Geschäft oder sonst. Anwesen hier oder Umgebung? Nur Angebote direkt vom Besitzer unter V. 35 an den Verlag der „Vermiet- und Verkaufszentrale“, Frankfurt a. M., Goetheplatz 22.

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungsinserat!

**Trefzger MÖBEL**

Wir bitten um Ihren Besuch

in unserer Verkaufsstelle

**Pforzheim**  
Schloßberg 19

Verblüffend billige Angebote in erstklassigen Waren werden Sie erneut von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen

Österreichische Möbel-Industrie Gebr. Trefzger G. m. b. H.

**Musik-Schule Wildbad**

Charlottenstraße 40  
Gründliche, faßmäßige Ausbildung nach Hochschulmethode. Eintritt jederzeit, auch für auswärtige Schüler. Mäßiges Honorar im Abonnement. Beratungen gern und kostenlos.  
**Ernst Müller**  
Musikdirektor.

**Günstiger Platz für Reklameschild zu verpachten.**

**Panoramahotel.**

Wachsender, 1-jähriger

**Schäferhund**

billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.



**Wir die Wiener Ihrer Gesundheit**

machen Kranke gesund und bringen Gesunden neue Kraft, indem wir Magen, Darm und Nieren in Ordnung halten. Wir heißen:

- Imnauer Apollo-Sprudel und Apollo-Quelle
- Teinacher Hirschquelle und Sprudel
- Ueberkinger Sprudel und Adelheid-Quellen

Einer von uns sei Ihr täglicher Tischgenosse, dann fühlen Sie sich immer besser und besser.

Wie Sie mit wenigen Mark eine richtige Brunnenkur machen, sagen Ihnen unsere interessanten Druckschriften. Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung von der Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Württ.

Carl Tubach, Mineralwassertrieb, Telephon 262  
Fritz Wurster, Mineralwasserhdlg., Calmbach, Tel. 384

**Billige Gardinen-Tage**

Riesige Auswahl an Vorhangstoffen, Halbstores, Brise-bises, Garnituren usw. bietet Ihnen mein **Sonderangebot zu denkbar niedrigsten Preisen:**

- |  |  |
|--|--|
| <b>Brise-Bises</b><br>Aus Etamin und engl. Tüll, mit höchsten Motiven und Einsätzen . . . von <b>0.34</b> an   | <b>Landhaus-Gardinen</b><br>Aus Etamin mit reichem Volant und Spitzen . . . . . Meter von <b>0.32</b> an |
| <b>Brise-bises</b><br>Am Stück, moderne Muster, Seidenfranse . . . . . Meter von <b>1.30</b> an                | <b>Landhaus-Gardinen</b><br>aus Volle, weiß und mit farbigen Effekten . . . . . Meter von <b>0.95</b> an |
| <b>Halbstores</b><br>aus Etamin, Gittertüll, moderne Zeichnungen . . . . . von <b>0.78</b> an                  | <b>Spannstoffe</b><br>für Scheibgardinen, engl. Tüll und Voile . . . . . Meter von <b>0.58</b> an        |
| <b>Halbstores</b><br>Stückware, 220 cm breit, modernste Ausführung . . . . . Meter von <b>1.95</b> an          | <b>Congrèß-Stoffe</b><br>für Küchengardinen mit bunten Streifen . . . . . Meter von <b>0.42</b> an       |
| <b>Flammé-Ripse</b><br>einfarbig und bunt gemustert in neuen Farbstellungen . . . . . Meter von <b>1.75</b> an | <b>Rulokörper</b><br>130 cm breit . . . . . Meter von <b>1.95</b> an                                     |
| <b>Rulokordel</b> 7-Meterstück <b>15 Pfg.</b>  | <b>Ringband</b> d. Meter <b>12 Pfg.</b>  |
| <b>Bettvorlagen</b><br>in großer Auswahl . . . . . von <b>1.60</b> an  | <b>Tischdecken</b><br>in allen Arten . . . . . von <b>1.75</b> an  |
| <b>Läuferstoffe</b><br>in Qualitäten . . . . . von <b>2.25</b> an  | <b>Woldecken</b><br>in reicher Auswahl . . . . . von <b>3.95</b> an                                      |

**PHIL. Bosch NACHF.**  
INHABER FRITZ WIBER  
**WILDBAD**

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad.**

Am Sonntag den 12. April 1931, vorm. 7 Uhr, rückt die Weckerlinie, sowie die Züge I bis VI zur

**Schul-Übung**

aus. Feuerwehrkommando.

**Schauspielhaus Pforzheim**

Sonntag, 12. April — Zu kleinen Preisen  
Nachmittags 3.30 und abends 8 Uhr

**Das Konto X**

Ein Spiel von Liebe und anderen unmodernen Dingen in 3 Akten von Bernauer und Oesterreicher.

**Schützenverein Wildbad e. V.**  
gegr. 1843.

Sonntag nachmittag ab 2 Uhr  
**Übungsschießen**

ab 4 Uhr Ehrenscheibe  
Zahlreiche Beteiligung erwartet Das Schützenmeisteramt.

